

Posaunenchor Burghasungen

„Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.“

In seiner Endzeitrede erzählt Jesus Christus vom Weltgericht und beschreibt in Matthäus 25, 34-40 folgenden Dialog zwischen dem Weltrichter und den Menschen vor seinem Thron: „Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. ... Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich ... im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Der Posaunenchor Burghasungen ist eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde Burghasungen und als solcher nicht nur traditionell durch den Leitspruch „Lobe den Herren mit Posaunen!“ mit der christlichen Botschaft verbunden. Seit mittlerweile neun Jahren tritt der Chor bei einer Adventsfeier vor Gefängnisinsassen der JVA Kassel - Wehlheiden auf. Zu Stande gekommen ist dieses (nahezu) alljährliche Engagement durch Gefängnispfarrer Rainer Lawrenz, der vormals in Burghasungen als Pfarrer tätig war.



Abbildung 1: Sternförmig gehen die Gänge zu den Zellen ab

Eine gewisse Anspannung lässt sich nicht abstreiten, wenn sich die Musiker vor den Mauern der JVA versammeln. Mit lockeren Sprüchen, die beispielsweise die Liedauswahl betreffen („Macht hoch die Tür“), wird die Anspannung überspielt. Nachdem Ausweise abgegeben wurden, Instrumentenkoffer kontrolliert und alle Wertgegenstände eingeschlossen wurden, geht es über den Hof in das eigentliche Gefängnisgebäude. Viele Türen werden den Bläserinnen und Bläsern aufgeschlossen, bis sie durch den Raum, in dem später die Adventsfeier stattfinden wird, hindurch in einen Flur gelangen, von dem sternförmig die Gänge zu den Zellen abgehen. Dort lassen sie die ersten Adventslieder erklingen und hoffen, dass sie auch gehört werden. Nötig wird dieses Spielen im Flur dadurch, dass naturgemäß nicht alle Gefangenen an dieser Adventsfeier teilnehmen können und ihre eigenen Feiern an anderen Tagen haben.

Während die Gefangenen ihre Weihnachtsfeier beginnen und bei Kuchen und Kaffee unter den Blicken der Strafvollzugsbeamten zusammensitzen, wechselt der Chor seinen Standort und spielt

entweder im eigentlichen Feierraum oder einem Nebenraum, der zu diesem größeren Raum hin geöffnet ist. Danach setzen sich die Angehörigen des Chores an einen eigenen Tisch und feiern gemeinsam mit den Gefängnisinsassen. Obwohl der Kontakt nur eingeschränkt möglich ist, haben sich doch schon einige interessante und bewegende Gespräche zwischen Mitgliedern des Posaunenchores und einzelnen Häftlingen ergeben.



Abbildung 2: Pfarrer Lawrenz begrüßt die Musiker

Nach knapp anderthalb Stunden ist der Aufenthalt in der JVA Kassel - Wehlheiden für die Musiker beendet und ein wenig Erleichterung ist ihnen abzuspüren, wenn sie die hohen Mauern der Justizvollzugsanstalt hinter sich lassen können. Auch in den Wochen danach ist der Auftritt oft noch das Thema von Gesprächen und man im nächsten Jahr wieder bei dem Auftritt in der Adventszeit in der JVA Kassel - Wehlheiden dabei ist, steht außer Frage.

Andreas Pirali